



Fig. 353 Pötzleinsdorf, Villa Mautner, Hauptfront (S. 291)

W. Rundbogenfenster. In der Vorhalle große rechteckige Tür in Segmentbogennische gegen W., im N. ebensolches Fenster, im S. rechteckige Tür zum Emporenaufgang.

Chor. Chor: Um eine Stufe erhöht, in gleicher Flucht und Höhe des Langhauses. Jederseits ein Rundbogenfenster; das südliche zum Oratorium gehörige zu einem Rechtecke vermauert. Darunter rechteckige Tür mit Volutensturz zur Sakristei. Tonnengewölbe. Der gerade Ostabschluß durch den Hochaltar eingenommen; links und rechts davon setzt sich die Pilasterstellung des Langhauses fort.

Anbau. Anbau: Südlich vom Chore; unten Sakristei, oben Oratorium. Beide Räume rechteckig, flach gedeckt mit gering dekoriertem Stuckspiegel; in der Sakristei rechteckiges Fenster im S., eine rechteckige Tür im O. und eine ebensolche in Segmentbogennische gegen den Chor im N.

Einrichtung. Einrichtung:

Altäre. 1. Hochaltar; Wandaufbau zwischen den oben erwähnten Pilastern des Chores; rot und grau marmorierter Stuck; jederseits Bündel aus einem kannelierten Pilaster, einer äußeren glatten und einer inneren kannelierten Viertelsäule, alle mit vergoldeten jonischen Kapitälern und darüber profiliertes Gebälke mit Zahnschnitt; über dem Gebälke halbrunde Einrahmung des Altarbildes. Altarbild: Kreuzigung Christi, der den Lanzenstich erhält; unten Johannes und die Marien. Stark ruiniertes Bild, nach dem Inventar von 1794 (Piarrarchiv; s. Geschichte) von Steiner gemalt.

Unter dem Bilde Inschrift mit goldenen, teilweise lädierten Buchstaben auf roter Stuckplatte: „Der Wohl Edl Gebohrne Herr Herr Johann Adam v. Ninzer k. k. Hof-Architekt ist verstorben den 27. May 1781 hat diesen Altar erbauen lassen.“ Rechts und links an dem Wandaufbaue je eine überlebensgroße Statue eines bärtigen Heiligen, weiß emaillierter Stuck.

Vor dem Wandaufbaue Mensa aus rot und grau marmoriertem Stucke mit großem Tabernakel mit Relief: Emaus an der Tür; links und rechts über Seitenvoluten je ein adorierender Engel. Zwischen Tabernakel und Seitenvoluten je ein kleines Bild in vergoldetem, reich geschnitztem Holzrahmen, dessen Aufsatz mit ovalem Spiegel verziert ist. Das eine Bild: Hl. Familie, darüber Gott-Vater mit Taube und Engel, das andere: die Anbetung des Allerheiligsten darstellend; gleich dem Altare um 1780.

2. Auf modernem (südlichem) Seitenaltare: Altarbild, hl. Ägidius im Gebete, nach dem Inventare von 1794 von Steiner.

3. Auf modernem (nördlichem) Seitenaltare hl. Antonius mit dem Kinde, geringes österreichisches Bild aus dem Ende des XVIII. Jhs.